

60-jähriges Jubiläum  
des Anwerbeabkommens

**Düsseldorf**  
Nähe trifft Freiheit

# Deutschland & Türkei



# 60 Jahre

## Anwerbeabkommen der Bundesrepublik Deutschland mit der Türkei

Das Jahr 2021 ist von besonderer Bedeutung für die deutsch-türkischen Beziehungen und die jüngere Migrationsgeschichte. Denn im Oktober feiert das Anwerbeabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Türkei sein 60-jähriges Jubiläum.

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) Düsseldorf zusammen mit seinen Kooperationspartner\*innen, nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, um Geschichten aus der Perspektive und Erfahrung von Migration zu erzählen und gleichzeitig auf aktuelle Debatten Bezug zu nehmen.

**Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen spannende und bereichernde Begegnungen!**

### Information und Kontakt

Amt für Migration und Integration  
Kommunales Integrationszentrum  
(KI) Düsseldorf

Sunita Hasagić  
Telefon 0211 89-21136





# Veranstaltungen

Donnerstag, 4. November 2021, 18 Uhr

**60 Jahre Migration aus der Türkei:**

**Postmigrantische Perspektiven**

Online-Vortrag mit Prof. Dr. Erol Yildiz

Die Grundidee des Vortrages ist es, Geschichten aus der Perspektive und Erfahrung von Migration zu erzählen und dabei marginalisierte Erinnerungen sichtbar zu machen. Diese Lesart ist für eine postmigrantische Denkhaltung von zentraler Bedeutung. Es geht darum, Migrationsgeschichten der Arbeitszuwanderung aus der Türkei jenseits des vorherrschenden Diskurses neu zu entdecken. Wie aus den alten Dokumentationen unschwer zu erkennen ist, können die sogenannten Gastarbeiter\*innen als Pioniere einer Transnationalisierung im Alltag gelten. Unter prekären Bedingungen gezwungen, neue Wege beziehungsweise Umwege zu finden und sich vor Ort zu positionieren, haben sie das Gesicht unserer Städte mitgestaltet.

**Eine Veranstaltung des Kommunalen Integrationszentrum (KI) Düsseldorf**

Telefon 0211 89-21136

Um Anmeldung wird gebeten unter:

ki.veranstaltungen@duesseldorf.de

Teilnahme kostenfrei

**Mittwoch, 10. November 2021, 19 Uhr**

## **Gleis 11**

### **Filmvorführung und Gespräch mit dem Regisseur Çağdaş Yüksel**

Regisseur Çağdaş Yüksel hat sich mit dem Film *Gleis 11* einen Traum erfüllt. Darin erzählt er die Geschichte der ersten Einwanderergeneration.

Das Gleis 11 am Münchner Hauptbahnhof.

Hier kam damals ein Großteil der sogenannten Gastarbeiter\*innen in Deutschland an. Damals, das war zwischen 1955 und 1973. Um die Maschinerie des deutschen Wirtschaftswunders am Laufen zu halten, wurden dringend Arbeiter\*innen benötigt. Aus Italien, Spanien, Griechenland, der Türkei und fünf weiteren Ländern machten sich abertausende Menschen auf den Weg in ein ihnen unbekanntes Land. Die Ersten, die damals kamen, sind heute alt, teilweise sehr alt. Viel wurde geschrieben über ihre Kinder und ihre Enkel: Die zweite und die dritte Einwanderungsgeneration waren und sind Thema unzähliger Talkshows, Filme und Dissertationen. Doch die Ersten – die, die damals vom Bahnsteig quasi direkt in den Schacht fuhren oder in die Näherei kamen – über sie wurde wenig gesprochen. Vor allem kamen sie so gut wie nie selbst zu Wort in deutschen Medien. Çağdaş Yüksel will das mit diesem Film ändern.

**Eine Veranstaltung des Kommunalen Integrationszentrums (KI) Düsseldorf in Kooperation mit dem Multikulturellen Forum e.V.**

Telefon 0211 89-21136

Um Anmeldung wird gebeten unter HEYALMANYA  
Eintritt frei



**Freitag, 19. November 2021, 14 Uhr**

***Interkulturelle Begegnung  
Moscheeführung und Gesprächsrunde***

Um das 60-jährige Jubiläum des Anwerbeabkommens zwischen Deutschland und der Türkei zu reflektieren, Einblicke in gesellschaftliche Teilhabe zu bekommen und das 60. Jahr des Anwerbeabkommens zu feiern, laden das Kommunale Integrationszentrum (KI) Düsseldorf und die Integrationsagentur der Arbeiterwohlfahrt zu einer interkulturellen Begegnungsveranstaltung ein.

Im Rahmen eines moderierten Dialogs erzählen Zeitzeugen der 1. und 2. Generation der Eingewanderten aus der Türkei nach Düsseldorf ihr Ankommen in Düsseldorf und ihren Lebensweg. Was hat die Einwanderung nach Düsseldorf bewirkt und wie vielfältig hat Sie die Düsseldorfer Stadtgesellschaft verändert?

Treffpunkt ist DITIB Zentralmoschee an der Münsterstraße 199. Nach einer Moscheeführung geht es in die Räumlichkeiten der AWO, Liststraße 2 zu einem kulinarischen Imbiss und einem Austausch mit Zeitzeugen der 1. und 2. Generation der Eingewanderten.

**Eine Veranstaltung des Kommunalen Integrationszentrums (KI) Düsseldorf in Kooperation mit der AWO-Integrationsagentur.**

Telefon 0211 60025181

Die Veranstaltung wird unter den jeweiligen aktuellen Corona-Schutzrichtlinien stattfinden. Teilnahme erfolgt erst nach Anmeldung und Anmeldebestätigung durch Veranstalter.

Um Anmeldung wird gebeten unter:  
[ataman.yildirim@awo-duesseldorf.de](mailto:ataman.yildirim@awo-duesseldorf.de)  
Teilnahme kostenfrei

**Dienstag, 23. November 2021, 18 Uhr**

***Das Gedächtnis der Migrationsgesellschaft – vom Verein DOMiD zum Haus der Einwanderungsgesellschaft***

**Online-Vortrag des Vereins DOMiD e.V.  
(Dokumentationszentrum und Museum  
über die Migration in Deutschland)**

Migration hat es schon immer gegeben. Sie prägt unsere Gesellschaft bereits seit Jahrhunderten und betrifft alle Menschen unabhängig von ihrer Biografie. Die Erkenntnis, dass Migration den Normalfall darstellt, ist aber noch nicht fest in der Gesellschaft verankert. Geschichten von Migrant\*innen, ihren Nachkommen, Schwarzen Menschen beziehungsweise Personen of Color werden viel zu häufig ausgeblendet.

Mit dem *Haus der Einwanderungsgesellschaft* entsteht in Köln ein Ort, an dem in Dauer- und Wechsellausstellungen gezeigt wird, wie Migration die deutsche Geschichte geprägt hat und unser gesellschaftliches Zusammenleben beeinflusst. Darüber hinaus bietet das Haus als Kultur- und Bildungsstätte einen Perspektivwechsel, etwa zu Fragen um Identität, Zusammenleben und Teilhabe.

Hinter dem Projekt steht DOMiD e.V., ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Köln, der 1990 von Migrant\*innen gegründet wurde.

**Eine Veranstaltung des Kommunalen Integrationszentrums (KI) Düsseldorf**

Telefon 0211 89-21136

Um Anmeldung wird gebeten unter:

[ki.veranstaltungen@duesseldorf.de](mailto:ki.veranstaltungen@duesseldorf.de)

Teilnahme kostenfrei

**Freitag, 26. November 2021, 18 Uhr**

***Daughters and Sons of Gastarbeiters –  
Geschichten von damals***

Online-Lesung mit Dr. Çiçek Bacik,  
Rosaria Chirico, Dr. Martin Hyun und  
Koray Yilmaz-Günay

Sie folgten ihren Eltern aus den Dörfern Anatoliens, Südeuropas, des Balkans nach Deutschland oder kamen in einem Arbeiterviertel der Bundesrepublik zur Welt. Ihre Väter und Mütter sollten in Deutschland als *Gastarbeiter\*in* den Wirtschaftsaufschwung beflügeln. Ihr Kapitel ist ein wichtiger Teil der deutschen Nachkriegsgeschichte. Höchste Zeit, ihren Erinnerungen ein Forum zu bieten!

Die Autor\*innen unterschiedlicher Herkunft bieten in künstlerisch-performativer Form autobiografische Geschichten aus ihrer Familiengeschichte dar. Dabei werden die Erzählungen von Bildprojektionen aus dem Familienalbum und Bühnenbild begleitet. Die erzählten Geschichten sollen einen Beitrag zur Erinnerungskultur in Deutschland leisten und damit das Selbstverständnis der Eingewanderten in der deutschen Gesellschaft stärken.

**Eine Veranstaltung des Kommunalen Integrationszentrums (KI) Düsseldorf in Kooperation mit dem Verein Haus der Kulturen e.V.**

Telefon 0211 89-21136

Um Anmeldung wird gebeten unter:

[ki.veranstaltungen@duesseldorf.de](mailto:ki.veranstaltungen@duesseldorf.de)

Teilnahme kostenfrei

**Montag, 29. November 2021, 18 Uhr**

***Wandel der türkeistämmigen Frauenrollen und -identitäten in der Diaspora***  
**Online-Vortrag mit Dr. Meltem Kulaçatan**

Vor 60 Jahren begann mit der Unterzeichnung des Anwerbeabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Türkei ein neues Kapitel des Heimischwerdens, das mit nicht immer einfachen Veränderungen einherging. Mit der Migration öffnete sich für viele Arbeiterinnen aus der Türkei eine neue Welt in Deutschland, geprägt durch individuelle Hoffnungen und harte Arbeit. Rückblickend wird deutlich, dass die Migrationsgeschichte aus der männlichen Perspektive geschrieben worden ist, weshalb bis heute das Bild des männlichen *Gastarbeiters* die öffentliche Wahrnehmung, die Migrationsforschung und das Kollektivgedächtnis dominiert. Die Geschichten der mutigen Pionierfrauen aus Anatolien, die sich in den 60er-Jahren als Arbeiterinnen auf den Weg nach Deutschland machten und die spätere Müttergeneration, die im Zuge der Familienzusammenführung nach 1973 verstärkt einwanderte, geraten weitgehend ins Vergessenheit.

Die Veranstaltung würdigt diese Rolle der Frauen und rückt den Wandel der Frauenrollen und Frauenidentitäten, insbesondere bei den Nachfolgegenerationen, mehr ins öffentliche Bewusstsein.

**Eine Veranstaltung des Kommunalen Integrationszentrums (KI) Düsseldorf in Kooperation mit dem Projekt [www.60jahre-merhaba.de](http://www.60jahre-merhaba.de) der Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung**

Telefon 0211 89-21136

Um Anmeldung wird gebeten unter:

[ki.veranstaltungen@duesseldorf.de](mailto:ki.veranstaltungen@duesseldorf.de)

Teilnahme kostenfrei





**Kommunales  
Integrationszentrum  
Düsseldorf**

© dpa Picture-Alliance



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Amt für Migration und Integration

**Herausgegeben von der**  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Migration und Integration  
Erkrather Straße 377, 40231 Düsseldorf

**Verantwortlich** Miriam Koch

IX/21

**[www.duesseldorf.de](http://www.duesseldorf.de)**

